

Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-Bezirke

Tübingen, Rottenburg, Nagold und Horb.

Im Verlag der Schramm'schen Buchdruckerey.

Nro. 10. Freitag den 4. Februar 1825.

I. Gemeinschaftliche Oberamtliche Verfügungen.

bezieht, auch pro rato die Rechnungen pro 1824 zu stellen verbunden seye.

II. Besondere Amtliche Verfügungen. Oberamt Nagold.

Den 29. Januar 1825.

R. Gemeinschaftl. Oberamt.

Oberamtsgericht Tübingen.

Nagold. (An die Stiftungs-Räthe, der zum bisherigen Stiftungs-Bezirk Herrenberg gehörigen Orte.) Da Se. Königl. Majestät unterm 31. v. Monats und Jahrs dem seitherigen Stiftungs-Verwalter Hirzel von Herrenberg, das erledigte Oberamt Spaichingen übertragen haben; so werden die Stiftungs-Räthe, der zum bisherigen Stiftungs-Bezirk Herrenberg gehörigen Orte, hievon mit dem Bemerkten in Kenntniß gesetzt, daß der seitherige Stiftungs-Verwalter Hirzel aufgefordert worden seye, die von diesen Orten in Händen habende Acten, geordnet, an die betreffenden Stiftungsräthe zu übergeben, auch rücksichtlich ihrer Besoldungs-Beiträge gehörige Abrechnung zu treffen.

Derendingen, Oberamtsgericht Tübingen. (Verkauf der Wirthschaft zum Waldhorn unweit Tübingen, und Vorladung der Gläubiger des Waldhornwirths Manz.) Der Besitzer des — eine halbe Stunde von Tübingen, an der Straße nach Hechingen stehenden Wirthshauses zum Waldhorn, gewöhnlich das Waldhornle genannt, — Manz, ist gesonnen, die Wirthschaft nebst Bierbrauerei und Branweinbrennerei im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen, zugleich aber auch unter obrigkeitlicher Leitung einen Versuch zu gütlicher Beilegung seines Schuldenwesens vorzunehmen.

Diese Verhandlung so wie auch der Verkauf der Wirthschaft wird nun am

Samstag den 12. Februar

Vormittags 8 Uhr

in dem gedachten Wirthshaus zum Waldhorn vorgenommen werden.

Auch hat die Königl. Kreis-Regierung verfügt, daß der seitherige Stiftungs-Verwalter Hirzel um den pro 1824 bezogenen Gehalt, die Rechnungen pro 1824 und für dasjenige was er pro 1824 noch

Indem man nun dieß hiemit öffentlich bekannt macht, werden zugleich sämmtliche

Gläubiger des Waldhornwirths Manz, unter Androhung des Ausschlusses hiemit öffentlich aufgerufen, an obigem Tag ihre Forderungen gehdrig einzugeben.

In Beziehung auf die Verkaufs- Objekte wird folgendes bemerkt:

Die Wirthschaft liegt nur eine kleine halbe Stunde von der Stadt Tübingen an der sehr frequenten Schweizerstraße; sie ist der Pfarrei und Gemeinde Derendingen eingetheilt, von welchem Ort sie nur $\frac{1}{2}$ Stunde entfernt liegt, und war bisher einer von den am häufigsten besuchten Vergnügens-Orten der Einwohner von Tübingen.

Das Wirthschafts-Gebäude ist erst vor 18 Jahren neu und ganz solid erbaut worden.

Im ersten Stock zu ebener Erde befindet sich die Einrichtung zu einer Wirthsstube, ein geräumiger Hausdhrn, eine große Stallung zu 30 Pferden, sodann zwei weitere Stallungen zu 15 Pferden und eine große Scheuer.

Im zweiten Stock sind 5 ineinander gehende heizbare Zimmer und ein großer heizbarer Saal, sämmtlich geipst und mit Lambrerien versehen.

Im dritten Stock befinden sich ein heizbares Zimmer und 5 Kammern, nebst einem großen Boden, und weiter oben unter'm Dach ein sehr geräumiger Fruchtboden.

In einem besondern Gebäude, zunächst am Haus, befindet sich eine vollständig eingerichtete Bierbrauerei und Brantweinstbrennerei und ein Keller.

In einem weitem — 50 Schuh langen Gebäude, befindet sich ein Holzstall zu 30 — 40 Meß Holz, und Platz zu Aufbe-

wahrung der Fässer, nebst einem Malz-Keller, auch ein großer Boden, 50 Schuh lang. Unter diesem Gebäude sind 4 ineinander gehende Keller, sämmtlich trocken und mit Sandplatten belegt, 50 Schuh lang und 82 Schuh tief, zu Aufbewahrung des Lagerbiers besonders gut. Diese Keller sind sämmtlich mit Fässern belegt.

Beim Haus befindet sich ein laufender Brunnen, der überall hin gerichtet werden kann, und im Hof steht ein Waschhaus und Schweiniställe.

Ein schöner Garten, worinn 4 Gartenhäuser nebst 1 Regelpahn stehen, liegt zunächst am Haus, und an diesen Garten selbst ein Wald mit Anlagen zu einer Sommerwirthschaft im Freien, welche eine schöne Aussicht in das reizende Steinlach- und Neckarthal gewähren; Alles geeignet zu einer sehr angenehmen Vergnügungs-Partie.

Endlich gehören zu der Wirthschaft noch 10 Morgen Acker, sämmtlich gegenwärtig mit Dinkel eingesät und

8 Morg. Wiesen nebst einem Baumgut hinter dem Haus.

Die Liebhaber können die Verkaufs- Objekte täglich in Augenschein nehmen.

Tübingen den 19. Jan. 1825.

R. Oberamtsgericht.

Tübingen. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des weil. Jung Johann Martin Löffler, in Gbanningen, ist der Conkurs erkannt und zur Liquidation der Forderungen auf

Samstag den 26 Februar d. J.

Termin angesetzt. Es haben daher an gedachtem Tag früh 9 Uhr sämmtliche Gläubiger des Löfflers in Person oder durch hinlänglich Bevollmächtigte auf dem Rath-

hause in Obnningen zu erscheinen und ihre Forderungen und deren Rechte gehörig darzutun, widrigenfalls sie durch das am Ende der Verhandlung auszusprechende Präclusiv-Erkenntniß von der gegenwärtigen Concurssmasse ausgeschlossen werden.
Den 31. Januar. 1825.

R. Obergericht.

Obergericht Nagold.

Nagold. (Fahrniß-Versteigerung.) Höhen Auftrage des Civil-Senats des R. Gerichtshofes für den Schwarzwald-Kreis zu Folge, werden aus der Debit-Masse des Freiherren Gustav von Rechler zu Schwandorf im öffentlichen Aufstreiche verkauft werden:

am Montag den 14. Febr. d. J.
Silberne Löffel, Messer, und anderes Tisch-Geräthe; Betten, Leinwand, insbesondere Tisch-, Bett- und Leibweiszzeug.

am Dienstag den 15. Febr.
Verschiedenes Küchen-Geschir, Schreinwerk, namentlich ein Secretär-Armoire, Commoden, Tische, Sopha, Sessel.

am Mittwoch den 16. Febr.
Eine bedeckte Trostfelle, mit Zugehör, zwei Schlitten nebst Geschir, ein Reitzeug, zwei Kühe, und allerlei Vorrath.

Kaufsliebhaber werden eingeladen, sich hiezu an den genannten Tagen jedesmal Vormittags 8 Uhr im Schlosse zu Schwandorf einzufinden.

Den 26. Jan. 1825.

R. Obergericht
Hoffacker.

Lustnau. (Suldenliquidation.) Zu Auseinandersetzung des Schulden Wesens des hiesigen Bürgers Friedrich Theurer, werden hiemit dessen sämtliche Gläubiger

zur Liquidation ihrer Forderungen, und zu dem Versuch eines Vorg- oder Nachlafs-Vergleichs auf

Mittwoch den 25. Februar 1825.

Morgens 8 Uhr

auf das hiesige Rathhaus eingeladen.

Den 1. Februar 1825.

Waisengericht.

Immenhausen. (Schaafwaide-Verleihung.) Die Gemeinde Immenhausen ist entschlossen ihre Sommer-Schaafwaide, welche 150 Stücke erträgt, wieder auf das nächste Sommer-Halbjahr 1825 zu verleihen. Die Verhandlung wird

Samstag den 12. Febr. d. J.

Vormittags 10 Uhr

in des Schultheißen Wohnung dahier vorgenommen und die Bedingungen bei der Verleihung gehörig bekannt gemacht werden.

Den 31. Jan. 1825.

Schultheiß Maier.

Walddorf, Tübinger Obergericht. (Auktion.) Montag den 7. Febr. d. J. wird in der Behausung des verstorbenen Wildmeister Koch, gegen baare Bezahlung, eine Auktion durch alle Rubriken gehalten werden; hauptsächlich kommen darin vor: gute Gewehre, Sattel und Zeug, Schiff und Geschir und Fässer.

Den 31. Jan. 1825.

Koch, Fbrstler.

Tübingen. Von den Hospital-Waldungen ist bereits wieder ein Stück von —: 129 Morgen, der Glemsen, Schmidts- und Münchshau genannt, in Stedacher Markung gelegen, um 20.000 fl. angekauft, und wird dieser Kauf

Dienstag den 15. Febr.

auf hiesigem Rathhaus früh 9 Uhr zum

Auffreich gezeichnet, wo zugleich, und bis dahin bei den Unterzeichneten, die weiteren Bedingungen vernommen werden können.

Den 3. Febr. 1825.

Hospitalwald-Verwaltungs-
Commission,
Fehleisen,
Ruoff,
Heckmann.

Außeramtliche Gegenstände.

Lüdingen. (Güterverkauf.) Dem Unterzeichneten ist amtlich aufgetragen, dem Heinrich Guth, Nachwächter, wegen Steuerrest folgende Güterstücke zu verkaufen.

- 1) 1 Bttl. Weinberg auf dem Horemer.
- 2) 1 Bttl. 4 $\frac{1}{2}$ Nth. ebendasselbst.

Die Liebhaber hiezu können einen Kauf abschließen mit

Den 25. Jan. 1825.

Stadtrath Heckmann.

Lüdingen. (Haus u. Güterverkauf.) Der Unterzeichnete ist als Güterpfleger oberamtsgerichtlich beauftragt worden, einen nochmaligen Verkaufsversuch folgender Güterstücke des Joseph Schwägerle, Weingärtners von hier, zu machen.

Eine Behausung am kleinen Kemmerle.
Weinberg:

- ungefähr 3 Bttl. auf der Wanne
- desgleichen 2 Morg. 3 Bttl. 4 $\frac{3}{4}$ Nth. in Mappenberg, nur um 250 fl. verkauft.
- desgleichen 1 Morg. 15 $\frac{1}{2}$ Nth. sammt Vorleh in der Weilerhalb
- desgleichen 2 $\frac{1}{2}$ Bttl. 2 $\frac{3}{4}$ Nth. am Desterberg, für 110 fl. verkauft.
- desgleichen 2 $\frac{1}{2}$ Bttl. 2 $\frac{1}{2}$ Nth. in der Rothsteig.
- desgleichen 1 Bttl. am Desterberg, um 30 fl. verkauft.

Acker:

1 Morg. auf Niedern.

Es wird dabei noch besonders bemerkt, daß beim etwaigen Verkauf oder bei Mehrgelot auf die bereits angekauften Stücke, auch billige Zieler angenommen oder ange-
setzt werden, worüber der Unterzeichnete nähere Auskunft giebt.

Den 27. Jan. 1825.

Stadtrath, W. Nth,
Güterpfleger.

Lüdingen. (Güterverkauf.) Auf Stadtschultheißens amtlichen Auftrag bietet der Unterzeichnete käuflich an:

Jan 2 Morgen Acker im Holderbusch und
1 Morgen Acker im Eisenhuth,
aus dem Vermögen des Christoph Zeeb,
Bäckers.

Den 27. Jan. 1825

Stadtrath
Etter

Lüdingen. (Güterverkauf.) Stadtrath Bezel verkauft aus dem Vermögen der Joh. Georg Depperichs Wittwe, zu Bezahlung der Steuern, ungefahr 5 Bttl. Wiesen und Garten am linken Desterberg.
Ferner 2 Bttl. Acker auf dem obern Desterberg.

Ferner hat derselbe aus des Christoph Friedrich Schwägerlens Ganntmasse dessen Weinberg in der Neuhalbe für 166 fl. verkauft; wer nun auf diesen schlagen will, kann sich bei demselben melden.

Lüdingen. (Stöckfisch und Häringe offeriert.) Neue Stöckfische und Holländische Häringe sind angekommen, bei

Ruoff.

Hiezu eine Beilage.